

Protokoll Nr.3 (2019-2023)

der öffentliche Sitzung des Fachausschusses „Kinder und Bildung“ des Beirates Vahr am 16.01.2020 in der Kita Carl-Severing-Straße.

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:30 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss
Helmut Weigelt
Jens Diestelmann
Petra Hoya (bis 19:00 Uhr)
Dennis Waschitzek (bis 19:00 Uhr)
- b) als beratende Fachausschussmitglieder
Jens Emigholz
- c) vom Ortsamt
Dr. Karin Mathes
Maximilian Hartmann
- d) als Gäste
Renate Meyer-Mölleringhof (Kita Carl-Severing-Straße)
Anja Kruse-Cordes (Kita Carl-Severing-Straße)

Die schriftlich vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderung genehmigt.

Das Protokoll Nr. 2 der Fachausschusssitzung am 22.10.2019 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Kita Carl-Severing-Straße: Sachstand und Perspektiven

Frau Dr. Mathes begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Renate Meyer-Mölleringhof und Frau Anja Kruse-Cordes von der Kita Carl-Severing-Straße. Beide informieren den Ausschuss über den aktuellen Sachstand an der Kita und den Problemen, mit denen sie sich befassen müssen.

Frau Meyer-Mölleringhof erläutert, dass man derzeit 120 Plätze im Elementarbereich und 18 in der Krippe habe. Im Elementarbereich werden 35 Kinder in die Schule wechseln und in der Krippe 13 in den Elementarbereich der Kita. Somit habe man 22 Kita-Plätze zu vergeben, allerdings seien bereits 40 Anmeldungen für den Elementarbereich eingegangen. Diese Zahl werde, nach Einschätzung von Frau Meyer-Mölleringhof und von Frau Kruse-Cordes, bis zur Anmeldefrist am 31.01.2020 noch um 10 bis 20 Anmeldungen steigen. Unter den Anmeldungen befinden sich auch Kinder, die bereits im letzten Jahr keinen Kita-Platz bekommen haben, sowie Kinder, die sich im letzten Jahr vor der Einschulung befinden. Die Aufnahme sei durch das Aufnahmeortsgesetz¹, welches bestimmte Auswahlkriterien (unter §6) festlegt, geregelt. Kinder, die bereits im letzten Jahr keinen Platz erhalten haben oder sich im letzten Jahr vor der Einschulung befinden, erhalten in dem Gesetz keine Privilegierung.

Die zu betreuenden Kinder kommen aus den unterschiedlichsten Ländern. Es gebe viele Kinder aus Afrika, Syrien, dem Irak, dem Iran, Afghanistan, aber auch viele aus den Balkanländern und aus Polen und Russland. Daher seien fast alle Kinder Deutschlernende und man betreue kaum deutsche Muttersprachler*innen. Daraus resultiert, dass laut dem CITO-Test 21

¹ Das Aufnahmeortsgesetz finden Sie unter: [Transparenzportal | Bremen | Aufnahmeortsgesetz](#)

Kinder sprachförderbedürftig seien. Diese 21 Kinder habe man in drei Gruppen à sieben Personen unterteilt. Damit seien die Gruppen voll ausgelastet, sodass man dort nicht noch mehr sprachförderbedürftige Kinder aufnehmen könne. Generell bestehe bei 28 Kindern im Elementarbereich und bei einem Kind in der Krippe Förderbedarf. Auf Grund dieser Bedürfnisse versuche die Kita ihre Mitarbeiter*innen fortzubilden, indem man sie vermehrt zu Fortbildungen schickt. Ziel dieses Vorgehens sei, dass man für verschiedene Handlungsfelder ausgebildete Ansprechpartner*innen und in diesem Sinne Experten*innen im Hause habe. Es gehe dabei speziell um Fortbildungen in dem Bereich der Sprachförderarbeit, in welchem man bereits zwei Mitarbeiter*innen besitze und um Inklusionsarbeit.

Auf Nachfrage legen Frau Meyer-Mölleringhof und Frau Kruse-Cordes dar, dass man zwar alle Stellen auf dem Papier besetzt habe, von denen aber zwei langzeiterkrankt seien. Die Kita benötige mehr Stellen und Fachkräfte, speziell um den Förderbedarf bei den Kindern decken zu können. Gruppen werden immer von zwei Kräften begleitet, von denen eine hauptsächlich mit den förderbedürftigen Kindern beschäftigt sei. Es gehe außerdem um die Abfederung von krankheitsbedingten Personalausfällen. Des Weiteren sei es so, dass der Kita Räume fehlen. Gerade bei Differenzierungsarbeiten, bei denen man viele kleinere Gruppen bildet, sei es schwierig ausreichend Räume für die Gruppenarbeiten aufzutreiben. Auch die Mitarbeiter*innen seien von dem Raummangel betroffen. Ihnen fehle ein Pausenraum, der auch nur als solcher genutzt wird, sowie Büroräume. Die Mitarbeiter*innen vollziehen ihre Büroarbeiten derzeit in den Gruppenräumen.

Frau Dr. Mathes stellt fest, dass in der Vahr zurzeit das größte Hindernis des bei weitem nicht bedarfsdeckenden Angebots an Kinderbetreuungsplätzen der Fachkräftemangel ist. Diesem Problem könne der Beirat, auf Grund seiner limitierten Entscheidungsrechte, allerdings nicht entgegenwirken, sondern nur die höheren politischen Ebenen. Deshalb rät Frau Dr. Mathes den Ausschussmitgliedern die Informationen parteiintern einzubringen. In Zusammenhang mit der Erweiterung bestehender und dem Bau neuer Kitas hat der Beirat bereits viele Male erfolgreich zur Verbesserung der Ausgangssituation beigetragen.

Zum Ende der Vorstellung weist Frau Meyer-Mölleringhof den Ausschuss auf einen im vergangenen Jahr eingerichteten Runden Tisch hin, welcher der Vandalismus Problematik auf dem Außengelände der Kita entgegenwirken solle. In diesem Zusammenhang wurde über den neu herzustellenden Bolzplatz gesprochen, der nicht vor Sommer errichtet werden wird.

TOP 2: Politische Forderungen zur Kindertagesbetreuung

Der Ausschusssprecher Herr Weigelt erläutert, dass es keine Notwendigkeit für einen Beschluss in diesem Themenfeld gebe, da alle, auf den Problemen im Bereich Bildung basierenden politischen Forderungen bereits im Beiratsbeschluss vom 19.11.2019² abgedeckt seien. Die restlichen Ausschussmitglieder stimmen dieser Aussage zu.

TOP 3: Projektidee: Beiräte lesen Kindern vor

Herr Emigholz stellt eine Projektidee vor, in der es darum geht, dass Kinder etwas von Beiratsmitgliedern vorgelesen bekommen. Dieses Projekt könne man in Kooperation mit der Stadt-

² Den o.g. Beiratsbeschluss finden Sie auf der Homepage des Ortschafts: [Ortschaft Schwachhausen/Vahr | Beirat Vahr | Beschlüsse 2019](#) unter „Einstimmiger Beiratsbeschluss vom 19.11.2019“

bibliothek in der Vahr und im Zuge vom sog. Ohrenschmaus durchführen. Beim Ohrenschmaus bekommen Schüler und Schülerinnen von Lehrer*innen und Lesehelfer*innen etwas aus altersentsprechender Literatur vorgelesen. Darauffolgend könne man eine Nachbesprechung veranlassen.

Die Ausschussmitglieder tauschen sich über den Vorschlag aus, dabei wird allerdings kein Konsens erzielt. Es seien interfraktionelle Gespräche nötig.

TOP 4: Verschiedenes

Herr Weigelt regt an, dass man sich auf einer der zukünftigen Fachausschusssitzungen mit dem Sachstand an der Oberschule Julius-Brecht-Allee befassen sollte. Die nächste Sitzung solle außerdem einen Überblick darüber geben wie viele Kinder in der Vahr ohne einen Kita-Platz auskommen müssen.

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Weigelt	Dr. Mathes	Hartmann